

«Frühe Förderung Steckborn»

Finanzielle Unterstützung der Primarschule Steckborn und der Politischen Gemeinde für Spielgruppenplätze

Ein neuer Artikel im Volksschulgesetz sieht vor, dass dreijährige Kinder mit ungenügenden Deutschkenntnissen ab kommenden Schuljahr obligatorisch während vier bis sechs Stunden eine Kita oder eine Spielgruppe besuchen – und zwar gratis. Dieses neue Gesetz hat die Primarschule Steckborn und die Politische Gemeinde dazu veranlasst, Spielgruppenplätze auch für deutschsprachige Kinder zu subventionieren. Mit dem Projekt «Frühe Förderung Steckborn» soll die Chancengerechtigkeit von Kindern in Steckborn gefördert werden.

Selektives Obligatorium vorschulische Sprachförderung

Kleine Kinder lernen eine Sprache am besten im Spiel mit anderen Kindern und wenn viel gesprochen wird. Eine Spielgruppe oder eine Kita bieten dafür ideale Bedingungen. Das Departement für Erziehung und Kultur hat daher eine neue Richtlinie zur obligatorischen vorschulischen Sprachförderung erlassen. Demnach werden Erziehungsberechtigte von dreijährigen Kindern mit ungenügenden Deutschkenntnissen im Schuljahr 24/25 zum ersten Mal verpflichtet, ihr Kind ein Jahr vor dem regulär geplanten Kindergarteneintritt vier bis sechs Stunden pro Woche in ein Angebot der vorschulischen Sprachförderung zu bringen. Ziel ist, dass Kinder mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten eintreten. Die Primarschulbehörde hat für die Umsetzung mit den beiden Kitas und beiden Spielgruppen in Steckborn Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Für die Eltern ist das Angebot kostenlos. Die Kosten tragen der Kanton und die Primarschulgemeinde.

Chancengerechtigkeit auch für deutschsprachige Kinder

Die vom Kanton erlassene Richtlinie schafft ein Ungleichgewicht in der Frühen Förderung, da es nur Kindern mit Sprachförderbedarf vorbehalten ist, die Spielgruppe kostenlos zu besuchen. Im Sinne von Chancengerechtigkeit sollen aber alle Kinder in Steckborn gute Bedingungen des Aufwachsens und gerechtere Chancen beim Eintritt in den Kindergarten haben. Daher haben die Primarschulbehörde sowie der Stadtrat das Konzept «Frühe Förderung Steckborn» genehmigt. Dieses sieht vor, dass alle Kinder mit Wohnsitz in der Politischen Gemeinde Steckborn ein Jahr vor dem Kindergarten einmal pro Woche die Spielgruppen kostenlos besuchen können. Das Angebot ist freiwillig, die Kosten tragen die Primarschulgemeinde sowie die Politische Gemeinde je zur Hälfte.

Voraussetzung für den kostenlosen Spielgruppenbesuch

Damit ein Kind ein Jahr lang die Spielgruppe kostenlos besuchen kann, sind zwei Voraussetzungen zu erfüllen: Zum einen muss das Kind die Spielgruppe regelmässig besuchen (nicht mehr als sieben Fehltag). Zum anderen werden die Erziehungsberechtigten verpflichtet, im Verlaufe des Spielgruppenjahres an vier Elternbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Für die Überprüfung sowie das Elternbildungsprogramm ist die Primarschule zuständig.

Ziele der «Frühen Förderung Steckborn»

Mit der Subventionierung von Spielgruppenplätzen soll der niederschwellige Zugang zur familienergänzenden Kinderbetreuung gewährleistet werden. Die Schule wird entlastet, wenn die Kinder besser vorbereitet in den Kindergarten eintreten und der Unterstützungsbedarf im Verlauf der Schulzeit damit geringer wird. Auf gesellschaftlicher Ebene trägt Frühe Förderung zu mehr Zusammenhalt bei, weil sie die soziale Teilhabe erhöht und die Integration verbessert. Zudem wird die individuelle und ganzheitliche Entwicklung der Kinder unterstützt und Entwicklungsauffälligkeiten werden frühzeitig erkannt. Längerfristig verbessern sich die Erfolgschancen auf dem Bildungsweg für Kinder aus Risikokonstellationen und sozio-ökonomischen Benachteiligungen.

Engere Zusammenarbeit

Die Umsetzung der Projekte führt zu einer engeren Zusammenarbeit zwischen den Kitas, den Spielgruppen und der Schule. Durch regelmässige Koordinationsitzungen werden der Fachaustausch gefördert und der Übergang von der Frühen Kindheit und dem Eintritt in den Kindergarten besser koordiniert. Auch dass die Primarschule und die Politische Gemeinde sich vereint in der Frühen Förderung engagieren, zeigt das gemeinsame Interesse, Kindern auf ihrem Lebensweg die bestmöglichen Chancen zu eröffnen.